



NACHRICHTEN AUS DEM RATHHAUS

12
18

Planegg erstrahlt ...

... in weihnachtlichem Glanz. Die Weihnachtsbeleuchtung in der Bahnhofstraße wurde wie in jedem Jahr von den Bauhofmitarbeitern aufgehängt.



> Seite 10

MVG Rad: Planegg steigt auf

Seit Anfang des Monats können an MVG-Leihradstationen in unserer Gemeinde Fahrräder ausgeliehen werden. Zwei Stationen stehen bereits zur Verfügung.

> Seite 18

Neuer Grundschul- Rektor im Gespräch

„Wichtig ist, auf die Interessen und die Lebenswelt der Kinder einzugehen“ – Interview mit dem neuen Schulleiter der Grundschule Planegg, Sebastian Körber.





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

jetzt ist sie angebrochen, die stille Zeit, und bietet uns trotz des vorweihnachtlichen Trubels mit Weihnachtsfeiern, Geschenkbesorgen und anderen Erledigungen die Möglichkeit, einmal kurz innezuhalten und über das, was war, nachzudenken.

Ich freue mich, dass wir 2018 im Gemeinderat vieles auf den Weg bringen konnten, das uns langfristig helfen wird, in einigen Schlüsselbereichen den Ton anzugeben. Einer dieser Schlüsselbereiche ist meines Erachtens das Thema Wohnen.

So fasste sich der Gemeinderat in seiner Sitzung Ende September mit den Flächen nördlich des neuen Bahnhofsvorplatzes, vom Busbahnhof bis zur Germeringer Straße. Er beschloss einstimmig, die Gemeindeverwaltung damit zu beauftragen, ein Konzept für die Bebauung der Flächen zu erarbeiten, bei dem ein möglichst großer Anteil der Flächen in kommunalem Eigentum verbleibt. Das ermöglicht es uns, verschiedene Arten von kommunalem Wohnungsbau zu untersuchen – Mietwohnungen, zum Beispiel geförderte Mietwohnungen, genossenschaftliches Wohnen, frei finanzierte Mietwohnungen und Wohneigentum im Erbbaurecht, zum Beispiel in Form eines Einheimischenmodells. Besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf die Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern mit niedrigem bis mittlerem Einkommen legen.

In diesem Punkt waren sich alle Fraktionen im Gemeinderat einig: Hier müssen wir Weichen für die Zukunft stellen, gerade für Menschen, die auf dem freien Markt nur noch schwierig Wohnungen finden, die aber in einer funktionierenden Gesellschaft ihren berechtigten Platz haben müssen. In und um München sind von diesem Problem immer mehr Menschen betroffen, von der Supermarktkraft über den Kinderpfleger bis zur Lehrerin. „Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied“, besagt ein Sprichwort, das hier sehr treffend ist.

Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr auch die Planung für die neuen gemeindeeigenen Wohnungen in der Münchner Straße 20 vorangetrieben. Mit elf Familienwohnungen (Drei- und Vierzimmerwohnungen) sowie fünf kleinen Wohnungen für Singles, Paare oder Alleinerziehende mit einem Kind (Ein- und Zweizimmerwohnungen) schaffen wir günstigen Wohnraum, der sich an den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung zum Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ orientiert. An einem zweiten Standort in der Hofmarkstraße wurde bereits mit den vorbereitenden Arbeiten für den Bau von sechs kleineren Wohnungen begonnen, die ebenfalls an diesen Bedarf anknüpfen.

Aber zurück zum Advent, der im Würmtal bekanntlich besonders schön ist. Nach dem Christkindlmarkt in Planegg steht am dritten Adventswochenende der Christkindlmarkt in Martinsried an, auf den ich mich sehr freue. Das Eiswunder hat seine Tore geöffnet und wird sicherlich auch in diesem Jahr wieder ein beliebter Treffpunkt für alle Schlittschuhbegeisterten sein.

So bleibt mir noch, Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit zu wünschen, frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Heinrich Hofmann, 1. Bürgermeister



Bürgerversammlung in Planegg

Am 21.11.2018 fand die Bürgerversammlung für Planegg und Martinsried im Konzertsaal des Kupferhauses statt. Sie war mit rund 100 Personen gut besucht. Bürgermeister Heinrich Hofmann gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr und ging in seiner Präsentation unter anderem detailliert auf die Ortsentwicklung, laufende Bauvorhaben, den Haushalt sowie auf aktuelle Zahlen aus dem Bürgerbüro ein. Martin Heizer, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Planegg, gab einen Überblick über die Einsätze der Feuerwehr im vergangenen Jahr. Thomas Sorgalla, Leiter der Polizeiinspektion Planegg, stellte die Kriminalitätsstatistik vor und informierte die Zuhörer über aktuelle Fälle von Trickbetrug.

Im Anschluss hatten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ein Gespräch mit Bürgermeister Hofmann, den beiden stellvertretenden Bürgermeistern Herrn Heizer und Frau Bradel sowie mit Landrat Christoph Göbel zu führen, der für diesen Teil der Bürgerversammlung anwesend war. Die Fragen konzentrierten sich auf den Themenkomplex Verkehr, die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans sowie das Thema Wohnen. Zudem wurden von Herrn Wolfgang Cebulla zwei Bürgeranträge zur weiteren Behandlung des Flächennutzungsplans gestellt. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger stimmten über die Anträge ab, beide fanden jedoch keine Mehrheit.

„Stoawies'n Light“ bei den neuen Bushaltestellen am Bahnhof

Dort, wo noch bis zum Sommer der Gasthof „Zur Eiche“ stand, sind mittlerweile auf dem Niveau der Bahnhofstraße drei neue Bushaltestellen entstanden. Durch diese sogenannte „Zwischenlösung“ (die endgültige Gestaltung der Bushaltestellen sowie des gesamten Bahnhofsvorplatzes wird noch einige Jahre auf sich warten lassen) müssen keine Busse mehr in der Bahnhofstraße warten. Dadurch wurde Raum für den geplanten Bau eines Supermarktes auf der Südseite sowie eines Bike+Ride-Gebäudes mit Wohnungen im Südwesten geschaffen.

In Zeiten eines Insektensterbens mit bedenklichen Ausmaßen schafft die Gemeinde für diese Zeit bis zum Bau der endgültigen Bushaltestellen einen weiteren hochwertigen Wiesenbiotop: Der auf der Nordseite als Böschung anstehende gewachsene Kies ist ein perfektes Substrat für das Gedeihen einer artenreichen, bunten Blumenwiese. Diese „Stoawies'n Light“ wird im Frühjahr 2019 das erste Mal farbenprächtig erblühen und neben den Insekten hoffentlich auch das Auge des Betrachters erfreuen.

Über den Winter 2018/19 wird die Böschung leider nicht mehr grün werden, da es aufgrund des etwas hinterherhinkenden Baufortschritts nicht mehr möglich war, rechtzeitig vor dem Winter einzusäen. Allerdings wird noch auf der Krone der Böschung eine von weiß über rosa bis karminrot blühende Hecke aus heimischen Wildrosen gepflanzt. Auch deren Blüten helfen den Insekten, deren Hagebutten im Herbst und Winter auch der heimischen Vogelwelt.

Überdies hofft man im Umweltamt, dass die Wiese die vielen Pendlern am Bahnhof inspirieren mag, zuhause im eigenen Garten auch mehr heimische Stauden und Gehölze als Lebensraum anzubieten.

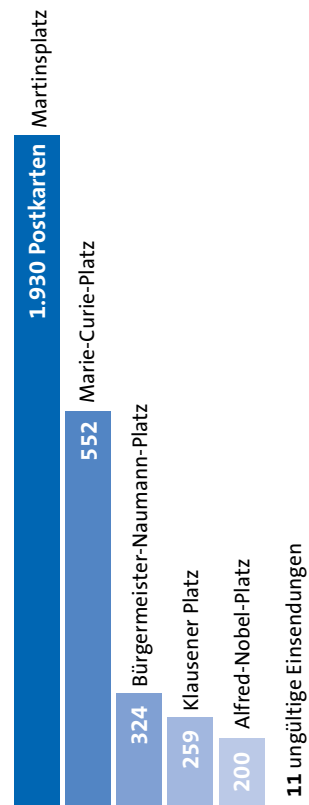


Noch wächst nicht so viel an der Böschung hinter dem Busbahnhof. Aber das wird sich bald ändern.

Glühwein, Lebkuchen, Kerzenschein ...

... gibt es am dritten Adventswochenende (15. und 16.12.) auf dem Christkindlmarkt in Martinsried am Kirchplatz. Wenn Sie sich davor einstimmen wollen: Impressionen vom Christkindlmarkt der Planegger Vereine am 1. Adventswochenende finden Sie auf www.planegg.de.





And the winner is ...



Auf dem Martinsplatz steht bereits der Dreischneuß. Die meisten Geschäfte sind schon bezogen.

... Martinsplatz! In seiner Sitzung am 25.10.2018 folgte der Gemeinderat dem mehrheitlichen Votum der Bürgerinnen und Bürger, die an der Bürgerbeteiligung „Wie soll der neue Platz in Martinsried heißen?“ teilgenommen hatten, und benannte den Platz in der Ortsmitte von Martinsried „Martinsplatz“.

Von Anfang August bis Mitte September hatten Bürgerinnen und Bürger Planeggs die Möglichkeit, Namensvorschläge für den Platz bei der Gemeinde Planegg einzureichen. 260 Einsendungen gingen im Rathaus ein, die 136 verschiedene Namensvorschläge enthielten. Eine Jury des Gemeinderats wählte daraus fünf aus, die auf Postkarten gedruckt und an alle Bürgerinnen und Bürger, die mindestens 16 Jahre alt waren, verschickt wurden. Das Votum fiel sehr eindeutig aus (siehe Grafik links).

Der Gemeinderat zeigte sich sehr erfreut über die hohe Beteiligung und folgte dem Votum der Bürgerinnen und Bürger.

Bei der Postkartenaktion gab es auch die Möglichkeit, optional einen Namen und eine Adresse anzugeben, um an einer Preisverleihung teilzunehmen. Die Gewinnerpostkarte wurde in der Zwischenzeit von Bürgermeister Hofmann gezogen und der Gewinner wurde verständigt. Er erhält

Die Jury bei der Arbeit (v. li. n. re.): 2. Bürgermeister Peter Heizer, Dr. Ralf Tatzel, Dr. Hans-Christian Haug, Giovanni Sammatara, Werner Strobl, Martina Sohn und 1. Bürgermeister Heinrich Hofmann.



zwei Karten für eine Veranstaltung im Kupferhaus.

Die Gestaltung des Martinsplatzes ist nahezu fertiggestellt. Der Bauherr Grammer Immobilien hat alles dafür getan, den Geschäftsbereich mit dem geplanten Café soweit nutzbar herzustellen, dass die Geschäfte am Platz alle gut erreichbar sind. Die Bepflanzungen werden zum Teil erst im Frühjahr vorgenommen. Die Gemeinde versucht derzeit, Standbetreiber für einen Wochenmarkt auf dem Martinsplatz zu finden, was sich leider schwierig gestaltet.

Im späten Frühling 2019, wenn alles schön grünt und schon blüht, plante die Gemeinde ein offizielles Eröffnungsfest, so Bürgermeister Hofmann. „Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Namensfindung beteiligt haben.“

Startschuss für modernste Energieversorgung am BRK-Mehr-Generationen-Campus Gauting

Das Regionalwerk Würmtal ist der zu 100 % kommunale Energieversorger der Gemeinden Gauting, Krailling und Planegg. 2018 war ein erfolgreiches Jahr für das Regionalwerk. Insbesondere die Abteilung Energieprojekte wurde ausgebaut; auch die Dienstleistungen im Bereich Netz innerhalb der Stromnetz Würmtal GmbH & Co. KG wurden erweitert. Im Energievertrieb konnten die Kundenzahlen für Strom und Gas in einem schwierigen Marktumfeld auf einem konstanten Level gehalten werden.

Diesen Sommer wurde der erste Abschnitt des „MehrGenerationenCampus Gauting“ (MGC) fertiggestellt. Die Wärme in diesem Gebäude des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), Kreisverband Starnberg, wird über Anlagen geliefert, die

das Regionalwerk geplant hat und auch betreiben wird. Im Verlauf der Jahre 2019/20 folgt mit Bauteil 2 noch eine Fotovoltaik-Anlage. Nach Abschluss des Projektes werden täglich mehr als 300 Menschen im MGC mit nachhaltiger Energie aus den Anlagen des Regionalwerks Würmtal versorgt werden.

Regionalwerks-Aufsichtsrat und Bürgermeister von Planegg, Heinrich Hofmann, sieht in dem Projekt „ein Vorbild für zukünftige Großbauten“, bei denen es immer wichtiger werde, „Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit zu vereinen. Mit der Gründung des Regionalwerks haben wir dafür gesorgt, solche Kompetenzen bei uns vor Ort zu entwickeln und auszubauen.“



v. li.: Christine Borst, 1. Bürgermeisterin Gemeinde Krailling und Aufsichtsrätin RWW, Heinrich Hofmann, 1. Bürgermeister Gemeinde Planegg und Aufsichtsrat RWW, Dr. Brigitte Kössinger, 1. Bürgermeisterin Gauting und Aufsichtsrätin RWW, Marten Jürgens, Geschäftsführer RWW, Manuel Kasalo, Leiter B2B & Energieprojekte RWW, Michael Urek, Bezirksvorstand BRK, Jan Lang, Geschäftsführer des BRK-Kreisverbandes Starnberg. Foto: RWW

Vorstoß für weniger Lärm durch Straßenverkehr

Die Gemeinde Planegg hat einen Lärmaktionsplan aufgestellt, der vom 26.06. bis 27.07.2018 öffentlich ausgelegt wurde. Ende Oktober befasste sich der Ausschuss für Umwelt, Bauleitplanung und Verkehr mit den im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen. Die dadurch entstandenen Änderungen wurden in den Lärmaktionsplan eingearbeitet.

So soll es nun ein Tempolimit von 30 km/h und lärmindernden Straßenbelag auf folgenden Straßenabschnitten geben: auf der Germeringer Straße (M21) von der Bahnunterführung bis zur Einmündung in die Münchner Straße; auf der Münchner Straße (St 2344) von der Ortseinfahrt von Osten kommend bis zur Einmündung der Pasinger Straße und auf der Pasinger Straße (St 2063) zwischen Richard-Strauss-Straße (er-

satzweise Richard-Wagner-Straße) und Bahnhofstraße.

Die Gemeindeverwaltung wurde beauftragt, den Bericht bei den zuständigen Behörden (Regierung von Oberbayern, Landratsamt München, Straßenbauamt) vorzulegen und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h auf den Staats- und Kreisstraßen im Gemeindegebiet zu fordern, um die Anwohner vor Lärm zu schützen. Das Straßenbauamt soll aufgefordert werden, bei Sanierungsmaßnahmen zukünftig ausschließlich den lärmindernden Straßenbelag zu verwenden.



Gemeinde Planegg stellt Strafantrag wegen Vandalismus am FLG



Da gehört es nicht hin – Chaos auf dem FLG-Gelände.

Seit dem vergangenen Sommer ist es regelmäßig zu Fällen von Vandalismus auf dem Gelände des Feodor-Lynen-Gymnasiums gekommen. Da sich die Situation trotz Gesprächen und Hinweisen nicht verbessert hat und es zuletzt wieder Vandalismusschäden gab, hat die Gemeinde Planegg Strafantrag wegen Vandalismus und Sachbeschädigung gegen Unbekannt bei der Polizei gestellt.

Das Gelände des Feodor-Lynen-Gymnasiums hat sich über den Sommer zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche entwickelt, die dort spätabends und nachts zusammenkommen und feiern. Doch leider bleibt es oftmals nicht im friedlichen Beisammensein. Im Sommer und Herbst wurden wiederholt Flaschen und Scherben in das Beachvolleyballfeld geworfen, Inventar wurde beschädigt und Müll auf dem Gelände verteilt. Zuletzt wurde auch die Scheibe eines Schaukastens eingeschlagen.

„Es kostet uns Zeit und Geld, jede Woche den Dreck zu beseitigen, der am Wochenende auf dem Gelände hinterlassen wird“, so Betriebsleiter Alexander Veit. Die Bemühungen der Gemeinde, mit den auf dem Gelände feiernden Jugendlichen ein vernünftiges Miteinander zu erreichen, haben leider nicht gefruchtet. Gruppen von Jugendlichen sind dort wiederholt von den Hausmeistern angesprochen und gebeten worden, ihren Abfall aufzuräumen – jedoch ohne dauerhaften Erfolg. Deshalb sah sich die Gemeinde gezwungen, den Strafantrag zu stellen.

Von Mitarbeitern des Betriebshofs wurde ein Wartehäuschen für die Jugendlichen aufgestellt, um ihnen einen wetterfesten Treffpunkt auf dem Gelände zur Verfügung zu stellen. Es ist geplant, dass Sozialarbeiter vom Waaghäusel das Wartehäuschen zusammen mit den Jugendlichen farblich nach deren Wünschen gestalten.

Bürgermedaille für 40 Jahre ehrenamtliches Engagement

Am Samstag, dem 02.09.2018, wurde Jochen Schwerdtner im Rahmen eines Festabends für die Besucher aus Planeggs Partnergemeinde Bärenstein feierlich die Planegger Bürgermedaille verliehen.

Herr Schwerdtner engagiert sich seit vielen Jahren in den Gemeindepartnerschaften von Planegg. So hat er immer wieder Gäste beherbergt, die Besuchsprogramme aktiv unterstützt und die persönlichen Kontakte in den Partnergemeinden intensiv gepflegt. Dadurch hat er einen bedeutenden Beitrag für die Gemeindepartnerschaften von Planegg geleistet.

Zudem war Jochen Schwerdtner 20 Jahre lang Vorsitzender der Volkshochschule Planegg. Er hat diese Funktion erst in diesem Jahr aufgegeben. Bürgermeister Heinrich Hofmann wies in seiner Laudatio darauf hin, dass Schwerdtner seit zwei Jahrzehnten „der verlässliche Garant“ dafür war, „dass unsere VHS in einem gesunden Maß kontinuierlich gewachsen ist und sich weiterentwickelt hat.“

Jochen Schwerdtner war über die Jahre auch eng mit dem Förderverein Martinsrieder Christkindlmarkt e. V. verbunden, der 1981 ins Leben gerufen wurde. Bürgermeister Hofmann dankte Herrn Schwerdtner im Namen der ganzen Gemeinde für das nun fast 40-jährige ehrenamtliche Engagement und überreichte ihm die Bürgermedaille.

Der Festabend in der Gaststätte Heide-Volm fand zu Ehren des zweitägigen Besuchs einer rund 30-köpfigen Besuchs-Gruppe aus der Partnergemeinde Bärenstein im Erzgebirge statt. Die Gäste aus Bärenstein reisten bereits am



Jochen Schwerdtner mit Bürgermeister Heinrich Hofmann.

Freitag, dem 01.09.2018, an und besuchten am Samstag zusammen mit den Planegger Gastgebern die Landesausstellung „100 Jahre Freistaat Bayern“ im Kloster Ettal. Die Ausstellung zeigt in beeindruckender Weise, was den Freistaat Bayern auszeichnet; die Gäste aus dem Freistaat Sachsen waren entsprechend beeindruckt.

Die Partnerschaft zwischen Planegg und Bärenstein besteht seit 26 Jahren. Sie geht zurück auf die Initiative einer Lehrkraft am Feodor-Lynen-Gymnasium. Heute lebt die Partnerschaft durch zahlreiche enge Beziehungen auf Ebene der Vereine, der Gemeindeverwaltung und zwischen Bürgerinnen und Bürgern weiter.

Bernd Schlegel, Bürgermeister von Bärenstein, wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung der zahlreichen Freundschaften hin, die durch die mehr als zwei Jahrzehnte währende Gemeindepartnerschaft entstanden seien.

Die Delegation aus Bärenstein wurde von Vertretern ihrer Nachbargemeinde in der Tschechischen Republik, Weipert, begleitet.



Die Delegation aus Bärenstein und die Gastgeber aus Planegg trotzen im Kloster Ettal dem Regenwetter.

Veranstungssaison 2018

In der zweiten Jahreshälfte 2018 gab es in und um Planegg wieder einiges zu feiern!

Am 12.07.2018 gab es das erste White Dinner auf dem Marktplatz in Planegg!

Trotz Regen heizte Simply Soul auf dem MOP am 21./22.07.2018 den Zuschauern ein.



Beim Tanz auf dem Kirchplatz in Martinsried wurde am 15.09.2018 o'tantzt.

Die Seniorenwiesn am 24.09.2018 bot eine gute Gelegenheit, gemeinsam anzustoßen.

Dreimal Exzellenzförderung für das Max-Planck-Institut für Biochemie

Der Europäische Forschungsrat (ERC) fördert herausragende Forschung in Europa. Damit werden visionäre Projekte vorangetrieben und neue interdisziplinäre Wissensgebiete erschlossen. Gleich drei jungen Forschungsgruppenleitern vom Max-Planck-Institut für Biochemie (MPIB) in Martinsried bei München ist es jetzt gelungen, einen der begehrten „ERC Starting Grants“ einzuwerben. Verteilt auf fünf Jahre erhalten Hannes Mutschler, Danny Nedialkova und Karl Duderstadt jeweils rund 1,5 Millionen Euro für ihre Projekte. Von den mehr als 3.100 Bewerbungen wurden im diesjährigen Wettbewerb nur 403 ausgewählt. Alle drei Wissenschaftler haben sich der Erforschung fundamentalster Fragestellungen verschrieben.



European Research Council
Established by the European Commission

Hannes Mutschler

Danny Nedialkova

Karl Duderstadt

Fotos: Max-Planck-Institut für Biochemie

Hannes Mutschler untersucht Urzellen

Vor ungefähr 4 Milliarden Jahren ist das Leben auf der Erde entstanden und hat sich seitdem durch fortschreitende Evolution in die schier ungläubliche Formenvielfalt heutiger Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen entwickelt. Faszinierenderweise besteht jede moderne Lebensform aus biochemisch sehr ähnlich aufgebauten Zellen. Daher nimmt man an, dass alles Leben auf der Erde von primitiveren „Urzellen“ abstammt. Diese Urzellen wurden aber im Laufe der biologischen Evolution komplett von modernen Lebensformen verdrängt. Da diese Zellen nicht mehr zu finden sind, ist es sehr schwierig, die Entstehung und die Eigenschaften von primitivem Leben nachzuempfinden. Somit fehlen die generellen Voraussetzungen, um mehr über die Entstehung von Leben zu erfahren. Mithilfe

des ERC Starting Grants wird Hannes Mutschler, Leiter der Forschungsgruppe „Biomimetische Systeme“, die Erzeugung von Modell-Mikroorganismen vorantreiben. Diese Modelle ermöglichen es, postulierte Übergangsformen zwischen Urzellen und modernen Zellen direkt im Labor zu untersuchen.

Danny Nedialkova analysiert die Geburt der Proteine

Proteine, die molekularen Maschinen der Zellen, führen die große Mehrheit von Prozessen in Zellen aus. Proteine werden aus langen Aminosäureketten hergestellt, müssen sich aber in verschiedene dreidimensionale Formen falten, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Fehler in diesem Faltungsprozess können für die zelluläre Gesundheit katastrophale Folgen haben. Fehlgefaltete Proteine sind ein Kennzeichen des Alterns und diverser neurologischer Krankheiten. An den Ribosomen, den Proteinfabriken der Zelle, wird die Boten-RNA in Aminosäureketten übersetzt. Die Proteine beginnen sich zu falten, sobald sie an den Ribosomen hergestellt werden. Die Arbeitsgruppe „Mechanismen der Proteinbiogenese“ unter der Leitung von Danny Nedialkova möchte verstehen, welche Prozesse während der Boten-RNA-Übersetzung die zelluläre Vielzahl der Proteine entstehen lassen. „Die ‚prägende Phase‘ eines Proteins tritt während seines Herstellungsprozesses auf“, sagt Nedialkova. „Wir werden eine Reihe verschiedener Versuche durchführen, um zu definieren, wie Proteinsynthese und Faltung in gesunden Zellen zusammenwirken und wie Fehler im System Krankheiten verursachen.“

Karl Duderstadt erforscht die Vervielfältigung des Erbguts

Die einzigartige Bauanleitung für das Leben ist in jedem Organismus in der DNA gespeichert. Damit die DNA in die Zellen passt, wird diese zu Chromosomen verdreht und verdichtet. Während der Zellteilung entpackt und verdoppelt eine große molekulare Maschine Chromosomen, um Kopien für die Tochterzellen zu erzeugen. Diese Maschine ist als das Replisom bekannt. Kopierfehler durch das Replisom können verheerende Folgen haben und schwere menschliche Erkrankungen verursachen. Die genaue Struktur und Funktionsweise des Replisoms ist bisher nicht ausreichend verstanden. Dies will Karl Duderstadt, Leiter der Forschungsgruppe „Struktur und Dynamik molekularer Maschinen“, ändern. Dafür wird er modernste bildgebende Verfahren zur direkten Beobachtung dieser Maschinen in Aktion nutzen. Die Studien werden zeigen, wie der genetische Code des Lebens getreu kopiert wird, aber auch, was die Ursache von Fehlern ist, die für zukünftige Generationen negative Folgen haben können.

Münchner Straße – Neubau von 16 preisgünstigen Mietwohnungen

In der Gemeinde Planegg gibt es einen hohen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Sowohl die im Herbst 2016 durchgeführte Bürgerbeteiligung im Kupferhaus als auch die allgemeine Umfrage zum Wohnraumbedarf der Gemeinde Planegg vom Herbst 2017 haben dies bestätigt.

Daher plant die Gemeinde zunächst an zwei Standorten die Errichtung von preisgünstigen Mietwohnungen für Planegger Haushalte mit geringem Einkommen. Während auf dem kleineren Grundstück an der Hofmarkstraße 3 kommenden Jahr 6 kleine Wohnungen errichtet werden, sind 16 Wohnungen in unterschiedlichen Größen auf dem gemeindlichen Grundstück Münchner Straße/Ecke Josef-von-Hirsch-Straße geplant.

In zwei über Eck gestellten Wohngebäuden werden überwiegend Familienwohnungen, aber auch kleinere Ein- bis Zwei-Zimmerwohnungen entstehen. Fast alle Wohnungen sind barrierefrei. Die beiden neuen Wohngebäude sollen ähnlich wie die bestehenden Wohnhäuser auf dem gleichen Grundstück dreigeschossig mit ausgebautem Satteldach errichtet werden. Aus Kostengründen ist nur eine gemeinsame Treppe mit Aufzug vorgesehen, von der die Wohnungen in beiden Häusern erschlossen werden. Für den Bedarf an Kfz-Stellplätzen wird die bestehende Tiefgarage erweitert.

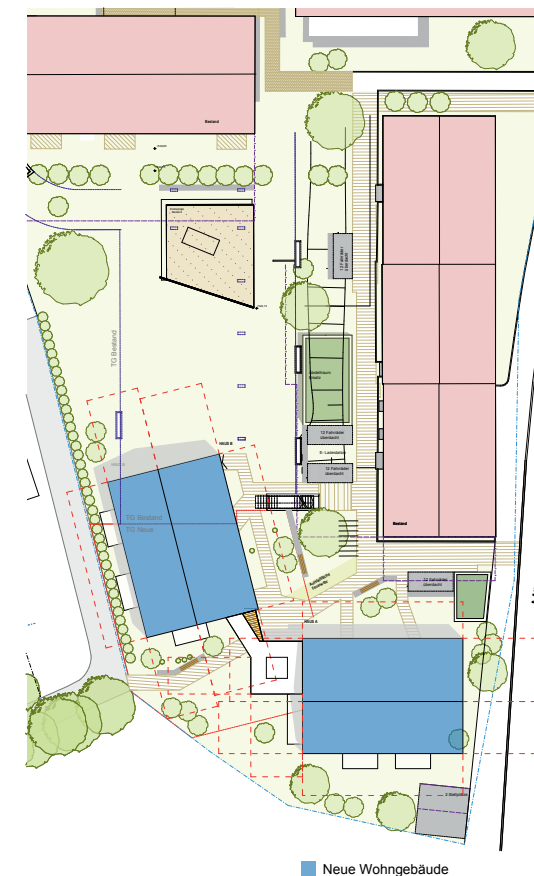
Mit dem Bau der 16 Wohneinheiten wird der 3. Bauabschnitt auf diesem Grundstück nach

Errichtung der beiden Wohnhäuser Ecke Josef-von-Hirsch-Straße vor gut zehn Jahren vollendet. Alle Wohnungen auf dem Grundstück, einschließlich der Wohnungen im Altbau an der Münchner Straße, sind an Planegger Haushalte mit geringem Einkommen vermietet.

Auch hier soll die Bauabwicklung von der Bauservice GmbH, einer Tochtergesellschaft der gemeindlichen Baugesellschaft München Land, in Verbindung mit dem Architekturbüro Molenaar aus Gräfelfing geleistet werden. Das Büro hatte schon die beiden anderen Wohnhäuser in der Josef-von-Hirsch-Straße geplant.

Wie bei der Hofmarkstraße 3 auch hat die Regierung von Oberbayern für diese Maßnahme eine anteilige Förderung im Rahmen des kommunalen Wohnbauprogramms in Aussicht gestellt.

Mit dem Baubeginn wird frühestens im Herbst 2019 gerechnet.



■ Neue Wohngebäude

Nahwärmenetz Rathaus

Bald ist es komplett, das Nahwärmenetz um das neue Blockheizkraftwerk im Rathaus Planegg. Ende Oktober wurde der erforderliche Austausch der Kamine durchgeführt.

Als nächster Schritt kann nun das letzte Verbindungsstück zwischen Josef-von-Hirsch-Straße und Thomas-Diewald-Straße am Neubau der Turnhalle vorbei verlegt und anschließend die neue Turnhalle, der Gemeindekindergarten sowie die Feuerwehr auch mit Wärme versorgt werden. Die Musikschule und die neue Wohnanlage in der Josef-Beyerl-Straße werden bereits seit Dezember 2017, das Rathaus seit April 2018 und die Grundschule seit Oktober 2018 über einen Heizcontainer mit Wärme versorgt. Nach Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks (BHKW) mit einem Gas-Spitzenlastkessel im November 2018 werden folgende Liegenschaften mit Nahwärme beheizt werden:

- Rathaus
- Kinderhort in der Hauer-Villa
- Grundschule
- Neue Grundschulturnhalle inkl. Gemeindekindergarten
- Bücherei
- Musikschule mit Polizei
- Wohnanlage in der Josef-Beyerl-Straße
- Feuerwehrgebäude



Das BHKW im Keller des Rathauses Planegg leistet ganze Arbeit.

Das Alter der bestehenden Heizungen in diesen Liegenschaften lag bei rund 20 bis 25 Jahren, ein Austausch war also ohnehin erforderlich. Außerdem benötigte das Neubauprojekt Seniorenwohnungen an der Josef-Beyerl-Straße eine Heizanlage. Es machte also Sinn, das Thema Wärmeversorgung neu zu denken und dabei eine möglichst umweltschonende Methode zu wählen.

Das Blockheizkraftwerk ist so konzipiert, dass es später in ein größeres Geothermie-Fernwärmenetz eingebunden werden könnte. Die CO₂-Einsparung beträgt ca. 200 Tonnen pro Jahr. Es wird zukünftig also nur noch etwa die Hälfte der bisherigen CO₂-Emissionen ausgestoßen.

Der erzeugte Strom wird im Rathaus verwendet, überschüssiger Strom wird in das Stromnetz eingeleitet und vom Netzbetreiber vergütet.

Hier wird saniert!

Tiefgarage Marktplatz Planegg

Die Sanierung der Tiefgarage am Planegger Marktplatz an der Bahnhofstraße wird ein millionenschweres Bauprojekt. Erbaut wurde die Tiefgarage in den Jahren 1983 bis 1984. Sie liegt unterhalb des Marktplatzes von Planegg. Die Parkebene hat insgesamt eine Grundfläche von ca. 5.000 Quadratmetern mit insgesamt 186 Stellplätzen. Die Tiefgarage ist durch eine feuerbeständige Wand in zwei Brandabschnitte unterteilt, der westliche Brandabschnitt wurde mit einer rund 60 Meter langen Tunnelfahrspur, an die drei private Mittelgaragen angeschlossen sind, nachträglich ergänzt. Im östlichen Brandabschnitt neben der Ausfahrt ist eine weitere Mittelgarage nachträglich angeschlossen worden. Neben der Parkfläche und den Treppenaufgängen sind noch andere Funktionen auf gleicher Ebene vorhanden. Eine öffentliche WC-Anlage, ein Müllraum und Eingänge zu einem Wohnhaus und einem Gebäude des Deutschen Skiverbandes sind an die Parkebene angeschlossen. Das Objekt verfügt über eine Lüftungsanlage und CO-Warnanlage.

Aufgrund des Eindringens von Tausalzen wurden die Stützen und Wände der Tiefgarage stark in Mitleidenschaft gezogen. Hierbei wurde die Bewehrung durch Korrosion angegriffen, sodass diese nun dringend saniert werden muss.

Wegen des Alters der Garage und bedingt durch die Stützsanierung werden in diesem Zuge auch die Beleuchtung und die Elektroverteilung erneuert. Um die Nutzung der Tiefgarage auch während der Sanierungsmaßnahme zu gewährleisten, ist es vorgesehen, dieses Vorhaben in mehreren Bauabschnitten durchzuführen.

Die Tiefgarage wird nach Abschluss der Sanierung und Modernisierung wesentlich heller und benutzerfreundlicher sein.

Planegg steigt auf ...

... und zwar auf MVG-Leihräder, die man sich jetzt auch in unserer Gemeinde ausleihen kann. Insgesamt soll es elf Standorte geben, die in Ab-

Der Flyer des Landkreises mit allen Stationen der MVG-Leihräder ist im Rathaus Planegg erhältlich.



An diesen Standorten wird es die Leihräder nächstes Jahr geben.



Noch muss sie trocknen: die Turnhalle der Grundschule.

Grundschule Planegg

Die Sanierung der Planegger Grundschule an der Josef-von-Hirsch-Straße ist in vollem Gange. Pünktlich zum neuen Schuljahr konnte der erste Bauabschnitt, der ehemalige VHS-Trakt, fertiggestellt und bezogen werden. Zeitgleich ist die alte Turnhalle durch einen Neubau ersetzt worden. Zurzeit werden die letzten Trockenbauarbeiten durchgeführt, sodass zum Jahreswechsel der Estrich mit eingebauter Fußbodenheizung austrocknen und der Innenausbau erfolgen kann. Die neue Turnhalle soll ab Sommer 2019 genutzt werden können.

Inzwischen haben die Sanierungsmaßnahmen im Südflügel des Hauptgebäudes begonnen. Hier werden die vorhandenen Räume modernisiert. Außerdem bekommt dieser Gebäudeteil auch einen Fahrstuhl, um Barrierefreiheit herzustellen. Dieser zweite Bauabschnitt soll auch, wie der erste, bis zu den Sommerferien fertiggestellt werden, sodass die neuen Räume zum nächsten Schuljahr bezogen werden können.

Direkt im Anschluss wird der Ostflügel des Hauptgebäudes als dritter Bauabschnitt in Angriff genommen, um auch diesen Teil der Schule bis zu den Sommerferien 2020 zu sanieren und zu modernisieren. Die gesamte Sanierung mit Neubau der Turnhalle wird die Gemeinde Planegg rund 11,8 Millionen Euro kosten.

sprache mit der MVG bis Mitte nächsten Jahres realisiert werden, darunter Standorte in den Wohnquartieren, auf dem Campus Martinsried und in den beiden Gewerbegebieten. Es werden den Bürgerinnen und Bürgern dann 93 Leihräder zur Verfügung stehen.

Ursprünglich sollten bis zum Jahresende 2018 sechs Stationen und bis Mitte 2019 weitere fünf Stationen errichtet werden. Aufgrund der Tatsache, dass gegenwärtig landkreisweit die Stationen errichtet werden, kommt es allerdings zu Engpässen in der Lieferung und Montage. Bis zum Jahresende 2018 werden nun die Stationen am Bahnhof Ost, Park & Ride Parkplatz und am Kopernikusweg/Einsteinstraße errichtet sein.

Die Gemeinde investiert insgesamt 350.000 Euro für elf Stationen. Nach Abzug der staatlichen Förderung (70 %) und der Bezuschussung durch den Landkreis München (15 %) verbleibt ein Investitionsvolumen von 100.000 Euro.

Kiesabbau auf dem Martinsrieder Feld

Die in Gräfelfing ansässige Kiesabbaufirma Glück hat im August 2018 vom Landratsamt die Genehmigung für den Kiesabbau auf einer Fläche von rund 5,8 Hektar westlich des Gewerbegebietes Fraunhoferstraße erhalten. Mit den vorbereitenden Arbeiten wie etwa dem Abschieben des Oberbodens ist bereits begonnen worden. Der Kiesabbau mit Wiederverfüllung beginnt 2019 und ist befristet auf fünf Jahre, die anschließende Rekultivierung wurde auf ein weiteres Jahr befristet.

Der Kiesabbau liegt nur auf Gräfelfinger Gemarkung; auf Planegger Flur wird aber ein sechs Meter hoher Staubschutzwall errichtet.

Die jüngste Klage von Gräfelfinger Nachbarn hat gezeigt, dass die Genehmigung des Vorhabens von den Anliegern und angrenzenden Gemeinden rechtlich nicht zu unterbinden war. Die Klage wurde wieder zurückgezogen. Die Gemeinde Planegg konnte im Rahmen der Genehmigung aber eigene Interessen durchsetzen, indem sie für die Bereitstellung der Fläche des Staubschutzwalls eine privatrechtliche Vereinbarung mit der Firma Glück mit zusätzlichen

Auflagen abgeschlossen hat. Diese sind:

- Befristung des Vorhabens auf sechs statt auf zehn Jahre
- Durchführung einer öffentlichen Bürgerinformation
- Einsichtnahme für Bürgerinnen und Bürger in die Genehmigungsunterlagen des Landratsamtes
- hohe Vertragsstrafen, falls Vorgaben nicht eingehalten werden
- Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger

Die Bürgerinformation fand am 21.07.2018 auf dem Firmen-Gelände der Firma Glück statt und wurde von zahlreichen Bürgern wahrgenommen. In vielen Gutachten wurde die Verträglichkeit des Vorhabens nachgewiesen. Unter anderem wurden die Staubimmissionen durch ein akkreditiertes Fachbüro berechnet. Der gesetzlich zulässige Immissionsgrenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft (Gesamtbelastung) wird an allen Beurteilungspunkten deutlich unterschritten.

Straße	Immissionsprognose für Feinstaub PM ₁₀	Gesetzlicher Grenzwert
Röntgenstraße 15–17 (Wohnbebauung)	25,7 µg/m ³	40 µg/m ³
Fraunhoferstraße (Gewerbegebäude)	28,8 µg/m ³ und niedriger	40 µg/m ³

Flächennutzungsplan: So geht es weiter

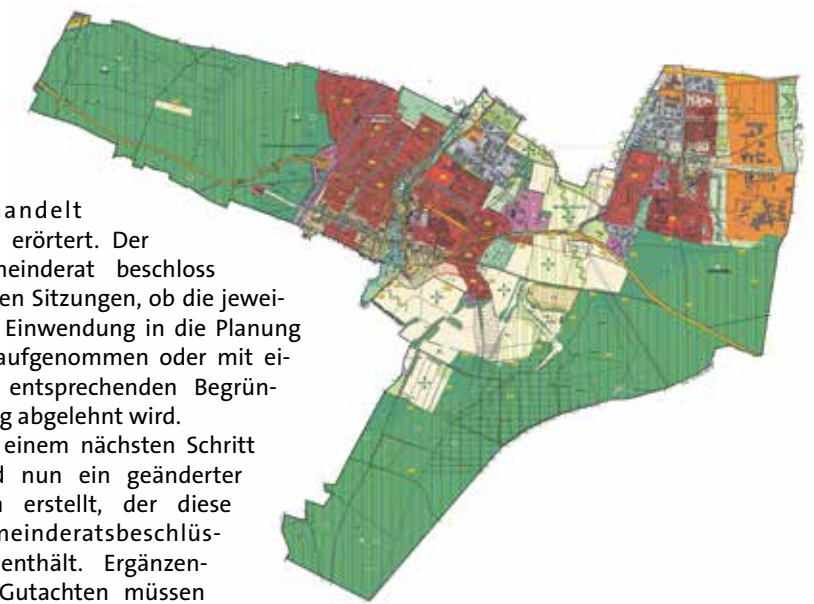
Planegg ist momentan mit der Neufassung seines Flächennutzungsplans (FNP) mit integriertem Landschaftsplan beschäftigt. Wo kann Wohnen entstehen, wo sind Grünflächen vorgesehen, wo sind Gewerbeflächen erlaubt? All das wird in einem Flächennutzungsplan geregelt. Der aktuell rechtsgültige Flächennutzungsplan der Gemeinde Planegg stammt aus den Siebzigerjahren, er soll nun von dem neuen abgelöst werden.

Bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes müssen alle Behörden und Institutionen beteiligt werden, die Informationen liefern können, die für eine ordnungsgemäße Erstellung der Planung erforderlich sind. Aber auch alle Bürgerinnen und Bürger konnten im Rahmen der „frühzeitigen Beteiligung“ vom 29.05. bis zum 04.07.2018 ihre Bedenken und Anregungen einbringen. Die eingereichten Stellungnahmen müssen mit anderen Interessen abgewogen werden, bevor der Plan genehmigt werden kann.

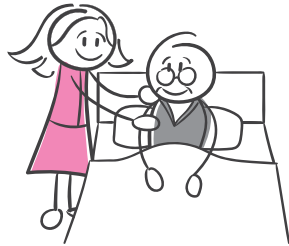
Die Einwendungen der Öffentlichkeit und der Behörden wurden im Oktober und November 2018 in einer Reihe von Gemeinderatssitzungen

behandelt und erörtert. Der Gemeinderat beschloss in den Sitzungen, ob die jeweilige Einwendung in die Planung mitaufgenommen oder mit einer entsprechenden Begründung abgelehnt wird.

In einem nächsten Schritt wird nun ein geänderter Plan erstellt, der diese Gemeinderatsbeschlüsse enthält. Ergänzende Gutachten müssen ebenfalls noch erstellt werden. Der daraus entstehende geänderte Plan wird dann dem Gemeinderat zur Billigung vorgelegt und die nächste Planungsrunde beginnt. Soweit jetzt abzusehen ist, wird diese im 2. Quartal 2019 stattfinden.



Bürgermeister und Wirtschaftsförderer aus dem Würmtal präsentieren die Umfrage zum geplanten Online-Portal vor passender Kulisse.



Betreutes Wohnen zu Hause
Mit Unterstützung der drei Gemeinden Gräfelfing, Krailling und Planegg bietet der Verein „Betreutes Wohnen zu Hause e. V.“ seit Herbst 2004 ein Versorgungsangebot für Senioren und Menschen mit Behinderungen an. Dieses unterstützt ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen bei einem selbstständigen Leben in der eigenen Wohnung. Dafür wird nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen ein Netz von Dienstleistungen und Hilfen aufgebaut, die von der Leiterin Frau Karin Frost organisiert und koordiniert werden.

Zentrale Leistungen sind darüber hinaus:

- fachgerechte Beratung
- Hausnotruf
- wöchentliche Hausbesuche
- Veranstaltungen

Persönliche Gespräche sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Haben Sie Interesse?

Tel.: 089/890 582 84

Fax: 089/890 582 85

info@bwzh-wuertal.de

oder persönlich: Steubstr. 1 a, 82166 Gräfelfing



Würmtaler Online-Portal: Das Interesse der Bürger ist groß

Im großen Gemeinschaftsprojekt „Digitale Einkaufsregion Würmtal“ haben sich die fünf Würmtalgemeinden auf die Fahnen geschrieben, die Sichtbarkeit des Einzelhandels im Internet deutlich zu verbessern. Wichtiger Bestandteil des Projektes war im September 2018 eine groß angelegte Umfrage bei Bürgern und Gewerbetreibenden. Gefragt wurde zum Beispiel, wie häufig die Bürger online einkaufen, welche Medien sie nutzen, um sich zu informieren, und welche Inhalte sie sich von einer würmtalweiten Online-Plattform wünschen. Der Fragebogen wurde an 28.000 Haushalte verteilt. Hier die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage, an der 1.400 Bürgerinnen und Bürger und 141 Gewerbetreibende teilgenommen haben:

28 % der Ausgaben für Non-Food im Würmtal fließen im Durchschnitt in den Online-Handel. Ein Wert, der deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Das kaufkraftstarke Würmtal kauft also häufiger im Internet als andere Regionen. Für den örtlichen Handel bedeutet dies: Wer im Netz gut sichtbar ist, kann Marktanteile und damit neue Kunden gewinnen. Andernfalls wird er schlichtweg vergessen, so die Aussage von Prof. Dr. Klaus Gutknecht, Partner bei elaboratum Consulting, München.

Ein Portal für alle Würmtal-Infos

Besonders interessant war die Frage, welche Informationen und Services ein Online-Portal für das Würmtal bereitstellen soll, um für alle Bürger interessant zu sein. Auf Platz eins stehen unangefochten die Veranstaltungen. Die Würmtaler wollen also online auf einen Blick sehen,

was in der Region los ist. Dies umfasst sowohl kulturelle Angebote und Veranstaltungen als auch Aktionen der Händler zu bestimmten Anlässen (Ostern, Schulanfang, Halloween). Auf Platz zwei rangieren die Infos zu Geschäften, Gastronomie und Dienstleistern. Vom Feinkostgeschäft über den Arzt oder Handwerker bis zum Fitnessstudio – das neue Online-Portal soll all diese Informationen bereitstellen – unkompliziert mit einem Klick und stets aktuell. Auch regionale Nachrichten sind gefragt und das gastronomische Angebot inkl. Mittagstisch sollte übersichtlich und tagesaktuell zu finden sein. Den klassischen Online-Shop mit Bestell- und Reservierungsmöglichkeit wünschen sich hingegen nur 30 % der Bürger und 20 % der Händler.

Ein durchaus ermunterndes Fazit aus der Befragung: Wenn all diese Informationen auf einem regionalen Portal zu finden wären, würden über 70 % der Bürger dieses Angebot nutzen. 56 % der Befragten halten dies sogar für aussagekräftiger als eine Google-Suche. Um diese Ergebnisse richtig einzuschätzen, sei an dieser Stelle erwähnt, dass das Durchschnittsalter der Umfrage-Teilnehmer relativ hoch lag. Oder anders gesagt: Leider nahmen nur wenige junge Leute bis zum Alter von 40 Jahren an der Umfrage teil. Ihr Einkaufsverhalten spiegelt sich also in den Ergebnissen nicht in vollem Umfang wider.

Nachholbedarf bei den Händlern

Die Umfrage unter Gewerbetreibenden brachte ebenfalls einige wichtige Erkenntnisse zutage. Die Online-Präsenz vieler ansässiger Geschäfte und Dienstleister kann noch deutlich verbessert

werden. 55 % der Befragten haben keinen eigenen Google Business Account, werden also nur unzureichend über Google gefunden, haben keine eigenen Fotos im Internet und steuern nicht selbst, was Google über ihr Geschäft anzeigt. 62 % haben sich noch keine Gedanken über eine Suchmaschinenoptimierung für ihre Website gemacht – ein Muss in der heutigen Zeit. Und: Rund ein Fünftel der Teilnehmer haben offenbar keine eigene Unternehmens-Homepage. Wie sollen sie zum Beispiel von den 800 Neubürgern, die sich jedes Jahr in Planegg niederlassen, gefunden werden?

Die meisten Händler setzen schlichtweg auf ihre Präsenz und Sichtbarkeit im Ort und streuen ihr Werbebudget in der Regel auf verschiedene Printmedien. Und wo informiert sich der Bürger im Würmtal? Klarer Lokalmatador ist der Informationsdienst (genannt INFO), gefolgt von anderen Werbeblättern. Alles wie gehabt und seit Jahrzehnten gelernt. Das Problem ist aber: Das Informations- und Einkaufsverhalten vieler Bürger hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert.

Die Ergebnisse lassen also aufhorchen und unterstreichen die Notwendigkeit, ein Online-Portal für das Würmtal zu etablieren. Wenn der

Kunde im Netz den Laden oder den Dienstleister, Handwerker oder Arzt vor der eigenen Haustüre nicht auf Anhieb und mit gut strukturierten Informationen findet, wird er von anderen Online-Anbietern sofort verdrängt. Hier ist dringender Handlungsbedarf erforderlich, wie Prof. Dr. Gutknecht, elaboratum, diagnostizierte.

Wie geht's weiter

Nachdem nun die Anforderungen an ein Online-Portal klarer erkennbar sind, wird das Kernteam, bestehend aus Gewerbetreibenden, Wirtschaftsförderern und Bürgern, ein Anforderungsprofil erarbeiten und voraussichtlich Anfang 2019 verschiedene Anbieter prüfen. Die Entscheidung über einen Betreiber und die künftige Finanzierung des Online-Portals soll noch im 1. Quartal 2019 fallen. Ziel ist es, das Online-Portals im Herbst 2019 live zu schalten. Und wie soll das Portal heißen? Hier waren sich die Befragten relativ einig. Der Name „würmtal-online.de“ erhielt die weitaus meisten Stimmen.

Wer mehr über das Projekt erfahren möchte, kann den Newsletter „Digitales Würmtal“ online abonnieren.

Neu: WLAN in der Bahnhofstraße

Wer sich auf der Planegger Einkaufsmeile bewegt, kann ab sofort kostenlos im Internet surfen. Am 20. September 2018 stellte Bürgermeister Heinrich Hofmann der Öffentlichkeit die drei neuen BayernWLAN-Hotspots vor, die dies ermöglichen. Auf Höhe der Postfiliale, am S-Bahnhof und gegenüber der Pfarrkirche St. Elisabeth wurden drei Hotspots installiert. Weißblaue Bodenaufkleber auf dem Gehweg machen darauf aufmerksam.

In Martinsried wird in Kürze auch ein BayernWLAN-Hotspot am neuen Martinsplatz in Betrieb genommen. Er hat eine höhere Reichweite als die Hotspots in Planegg und versorgt den ganzen Platz mit einer guten Breitbandanbindung.

Um das BayernWLAN zu nutzen, müssen keine persönlichen Daten preisgegeben werden. Weder Nutzernamen noch Passwörter sind notwendig, um eine Verbindung herzustellen. Jeder Hotspot heißt „@BayernWLAN“. Nach einmaligem Einloggen verbindet sich das Handy automatisch. BayernWLAN ist mittlerweile weit verbreitet und bei verschiedenen Ämtern, in Kommunen, in Schlössern, auf den Schiffen der Bayerischen Seenschifffahrt und in Regionalbussen installiert. Bis 2020 sollen in allen bayerischen Kommunen über 20.000 BayernWLAN-Hotspots eingerichtet werden.

Das BayernWLAN ist ein schönes Gemeinschaftsprojekt. So übernimmt der Freistaat Bayern die Investitionskosten für die BayernWLAN-Hot-



spots, die laufenden Kosten trägt die Gemeinde und die Eigentümer der Gebäude auf oder an denen die WLAN-Boxen installiert wurden, zahlen den Strom. Nutznießer sind alle Bürgerinnen und Bürger, die sich im öffentlichen Straßenraum bewegen.

Die Nutzung des BayernWLAN ist zeitlich und vom Volumen her unbegrenzt. Die Geschwindigkeit wird allein durch den am Standort verfügbaren Internetzugang beschränkt. Ein Jugendschutzfilter verhindert das Öffnen von Seiten mit jugendgefährdenden Inhalten.

Bürgermeister Heinrich Hofmann (4. v. li.) gab Ende September 2018 den Startschuss für das BayernWLAN in der Bahnhofstraße. Im Bild Martin Küssner, IT Planegg, Bärbel Zeller, Wirtschaftsförderung, Florian Max, Apotheker und Vorstandsmitglied „Wir in Planegg“ mit den Hauseigentümern Renate und Andreas Schrittenlocher sowie Enkel Xavier.



„Geld ist pure Energie“

Peter Vogel, Kämmerer der Gemeinde Planegg, feierte vor kurzem sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Grund genug, mit ihm über seinen beruflichen Werdegang, seine philosophischen Haushaltsreden und seine private Leidenschaft, die Kunst, zu sprechen.

Peter Vogel hat in seinen 40 Dienstjahren schon einige Rathäuser gesehen. Seine Ausbildung machte er in seiner Heimatgemeinde Berg am Starnberger See. Bereits nach der Hälfte der Ausbildung war ihm klar, dass es ihn in die Kämmerei zieht. „Zahlen liegen mir einfach“, erklärt Vogel, der nach zehn Jahren in Berg im zarten Alter von 28 Jahren seine erste Stelle als Kämmerer in Icking im Isartal antrat. Der damalige Bürgermeister von Icking, Hans Stocker, kannte seinen Großvater, einen Metzger und Viehhändler. „Das hat ihm Vertrauen gegeben“, so Vogel, „denn der hat ihn beim Kälberhandel auch nicht über's Ohr gehauen.“ Nach zwölf Jahren in Icking ging es nach Neuried, Vogels erster Station im Würmtal. Seit 16 Jahren ist Vogel nun Kämmerer in Planegg, wo es ihm auf Anhieb gefiel. Das Rathaus sei so „so licht und hell“ gewesen und von seinem Büro sei er auch sofort begeistert gewesen.

Typisch für das Rathaus in Planegg, so Vogel, sei das „gute Miteinander“ unter den Kolleginnen und Kollegen, das von Kooperation geprägt sei. Unter drei Bürgermeistern hat der Kämmerer in Planegg bereits gearbeitet – Bürgermeister Dieter Friedmann, Bürgermeisterin Annemarie Detsch und Bürgermeister Heinrich Hofmann. „Sie war immer wertschätzend, der Führungsstil ist sehr kooperativ.“

Peter Vogel ist in Planegg für seine außergewöhnlichen Haushaltsreden vor dem Gemeinderat bekannt. Wie geht er an die Reden heran?

Er setze die Haushaltsrede immer in einen Kontext, so Vogel. In der Vergangenheit hat er beispielsweise die „Betrachtung eines Lochs“ von Kurt Tucholsky als Leitmotiv für eine Haushaltsrede verwendet, „das war in einer angespannten finanziellen Situation“. Oder das eher unbekanntes Stück „Die Wut über den verlorenen

Groschen“ von Ludwig van Beethoven. Das habe er auf einer Schallplatte entdeckt, die er auf dem Flohmarkt gekauft hatte. Einmal habe er auch eine Organisationsaufstellung mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten gemacht, um den neu gewählten unter ihnen zu erklären, wie der Haushalt funktioniert. Eine Person war das Defizit, jemand anderes spielte die allgemeine Rücklage, ein anderer die Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte hätten ihre Rollen „voll ausgelebt“, so Vogel. Er lacht.

Die Kreativität bei der Gestaltung seiner Haushaltsreden kommt nicht von irgendwoher. Seit vielen Jahren schreibt Peter Vogel privat Gedichte, Kurzgeschichten und sogar Bücher. Außerdem malt er und macht Musik. „Ich setze Dinge gern in einen anderen Zusammenhang. Probleme betrachte ich erst einmal aus der Vogelperspektive, bevor ich einen Witz darüber mache. Die Lösung ist dann nur noch eine Frage der Zeit.“

Diese Strategie funktioniere nicht nur privat, sondern auch in seinem Büroalltag als Kämmerer. Das Beste an seinem Beruf seien die menschlichen Beziehungen, erklärt Vogel. „Geld ist pure Energie. Beim Geld geht es immer um Beziehungen. Geld, das an Vereine geht, der Verein macht dann etwas damit, davon sind Menschen betroffen. Da sind wir Beschäftigten der Gemeinde, die ihr Gehalt beziehen, Firmen, die Steuern zahlen.“ Bei steuergetriebenen Cum-Ex-Geschäften dagegen gäbe es keine Beziehung, nur Profit.

In einer Gemeinde wie Planegg, die finanziell gut aufgestellt sei, „haben alle Beteiligten mehr Gestaltungsspielraum.“ Das mache mehr Spaß, als nur ein Defizit zu verwalten. Es mache ihn nicht nervös, einen Haushalt von knapp 60 Millionen Euro zu verwalten. „Da kommt mir meine gemütliche Art zugute“, erklärt Vogel.

Momentan schreibt er privat an einem neuen Text, der jedoch noch in Arbeit ist. Das Motto des Protagonisten in dem Text ist: „Ab und zu sollte man unter seinem eigenen Tellerrand hinauskehren.“ Das scheint auch ein Motto zu sein, dem Peter Vogel selbst folgt.

25 Jahre im Einsatz für die Gemeinde

Nehabat Dölcü arbeitet seit 25 Jahren für die Gemeinde Planegg. Das nahm Bürgermeister Hofmann zum Anlass, ihr zum Dank für ihr langjähriges Engagement einen Blumenstrauß und eine Urkunde zu überreichen.

Frau Dölcü ist die Ehefrau des Hausmeisters der Gemeinde, Herrn Hasan Dölcü. Sie fing im Kinderhort an, wo sie mittags in der Küche half. Kurz darauf wechselte sie in das Rathaus, das 1996 eingeweiht wurde. „Ich habe nur Gutes erlebt im Rathaus“, so Frau Dölcü, die seitdem als Reinigungskraft und treue Seele im Rathaus bekannt ist.



Über 200 Gäste aus der Wirtschaft kamen zum diesjährigen Unternehmerempfang am 06.11.2018 ins Planegger Kupferhaus. Als Star-Gast gab der Münchner Kabarettist Christian Springer einen Auszug aus seinem Solo-Programm zum Besten. Das Restaurant Halong Bay sorgte für beste Verpflegung und in lockerer Atmosphäre gab es genügend Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen (rechts im Bild: Sylvia Hintzen, vinus Weinhandel und Pasquale Palladino, La Finestra).

Leseratten aufgepasst!

Die Bücherei Planegg hat immer am letzten Samstag im Monat von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet und freut sich über Besucher. Die Termine für die Samstagsöffnungen in den kommenden Wintermonaten sind:

29. Dezember, 26. Januar, 23. Februar, 30. März.

Viel Spaß beim gemütlichen Schmökern an diesen Wintersonntagen!



Wenn die Bücherei samstags geöffnet ist, gibt es auch Kaffee.

NEUES aus unserer Bücherei



Dieses bescheuerte Herz,
Regie: Marc Rothemund,
nach dem Buch von Daniel Meyer

Lenny, gespielt von Elyas M'Barek, führt ein Leben in Saus und Braus mit dem Geld seines Vaters, einem gut verdienenden Herzspezialisten. Als dieser ihm nach einer heftigen Eskapade die Kreditkarte sperrt und ihn dazu verdonnert, sich um seinen jungen, schwer kranken Herz-Patienten zu kümmern, lernt Lenny eine andere Welt kennen. Er soll die letzten Herzenswünsche des 15-jährigen David erfüllen, lernt Verantwortung zu übernehmen und wächst immer mehr in die Rolle des „großen Bruders“ hinein ... Ein sehr sehenswerter, unterhaltsamer Film nach einer wahren Begebenheit.

Wir haben auch das Buch dazu in der Bücherei.



Torben Kuhlmann,
Edison: Das Rätsel des verschollenen Mäuseschatzes,
NordSüd Verlag 2018,
112 Seiten, durchgehend farbig illustriert

Dank einer alten vergilbten Tagebuchnotiz erfährt der junge Mäuserich Pete von einem Schatz, der auf dem Meeresgrund verschollen sein soll. Mithilfe seines Mäuseprofessors setzt er nun alles daran, diesen Schatz zu bergen. Die beiden erleben ein fantastisches Abenteuer und machen dabei eine Entdeckung, die die Menschheit für immer erleuchten wird. Nach den bereits erschienenen Büchern „Lindbergh“ und „Armstrong“ ist dieses Buch wiederum mit Kuhlmanns fantastischen Bildern illustriert. Es erzählt – wie seine Vorgänger – eine Geschichte aus der Welt der Menschen aus Sicht der Mäusewelt. Die Illustrationen sind so detailreich und mit einer besonderen Sorgfalt gestaltet, dass auch Erwachsene von diesem Kinderbuch begeistert sein werden.



Henning Mankell,
Der Sprengmeister,
Paul Zsolnay Verlag
Wien 2018, 192 Seiten

Henning Mankells erster Roman aus dem Jahr 1973 über ein Arbeiterleben zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Schweden ist nun 45 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung auch auf Deutsch erschienen. Er enthält bereits alle Elemente, die auch den späten Mankell auszeichnen: Subtile Spannung, eine ruhige, eindringliche Erzählweise und eine große Portion Gesellschaftskritik ziehen den Leser von Anfang an in ihren Bann.

Kindergarten St. Martin hat wieder ein „eigenes Reich“

Die 35 Kindergartenkinder des ehemaligen Kinderhauses St. Martin, das am 01.03.2018 abgebrannt ist, werden seit Anfang des neuen Kindergartenjahres im September in einem Container in der Einsteinstraße 22, auf einem Gemeindegrundstück gegenüber des alten Gebäudes, betreut. Dort ist zuvor ein Container aufgestellt worden, der in Garching kurzfristig frei wurde. Damit konnte relativ rasch wieder eine Betreuung für die Kinder vor Ort gewährleistet werden.

„Den Kindern gefällt es gut, wir haben einiges bestellt, was noch gefehlt hat. Die Kolleginnen und die Kinder sind froh, dass wir wieder unser

eigenes Reich haben“, so Rebecca Möcks, stellvertretende Leiterin des Kindergartens St. Martin.

Nach dem Brand waren die Kindergartenkinder bis zum Ende des letzten Kindergartenjahres in der Kinderkrippe Fortschritt untergebracht worden. Die Hortkinder wurden im AWO-Kinderhort in der Einsteinstraße betreut und besuchen jetzt andere Einrichtungen.

Der Abtransport des verbrannten Gebäudes wird in Kürze erfolgen, erst danach kann mit dem Neuaufbau begonnen werden. Der Brand wurde höchstwahrscheinlich von einem Kurzschluss in Folge eines Blitzeinschlags verursacht.



Spielen im Container: provisorischer Kindergarten St. Martin.

Ab dem 7. Dezember 2018							
Eiswunder / Öffnungszeiten		Kunsteisbahn Planegg am Feodor-Lynen-Gymnasium					
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
08:00 – 09:00	Eisbereitung						
	Schulsport	Schulsport	Schulsport	Schulsport	Schulsport	zu mieten 10:00 – 13:00 Kontakt: 0173/3920386	Eislauf 10:00 – 13:00
13:00 – 14:00	Eisbereitung						
	Eislauf 14:00 – 17:00	Eislauf 14:00 – 17:00	Eislauf 14:00 – 17:00	Eislauf 14:00 – 17:00	Eislauf 14:00 – 17:00	Eislauf 14:00 – 17:30	Eislauf 14:00 – 17:30
17:00 – 18:00	Eisbereitung					Eisbereitung	
	Eishockey für jedermann 18:00 – 22:00	Eisstock 18:00 – 20:00 20:00 – 22:00 Kontakt: 0173/3920386	FC Planegg 18:00 – 20:00 OSC Krailling 20:00 – 22:00	Eisstock 18:00 – 20:00 20:00 – 22:00 Kontakt: 0173/3920386	Eislauf 18:00 – 22:00	Eislauf 18:30 – 22:00	Eishockey für jedermann 18:30 – 22:00
22:00							

Tag der offenen Tür und Anmeldetage für die Kinderkrippen und Kindergärten im Betreuungsjahr 2019/20

Die Abteilung Kinderbetreuung der Gemeinde Planegg, Pasinger Str. 20, nimmt ganzjährig von 8.00 bis 12.00 Uhr Anmeldungen für die Kinderbetreuungseinrichtungen entgegen.

Um einen Überblick über die benötigte Anzahl von Plätzen für das Betreuungsjahr vom 01.09.2019 bis 31.08.2020 zu erhalten, bittet die Gemeinde Planegg die Eltern, bis spätestens Freitag, 8. Februar 2019, ihr Kind anzumelden. Die Eltern können außerdem am Tag der offenen Tür bzw. an den Besuchsnachmittagen die Möglichkeit nutzen, die gewünschte Einrichtung kennenzulernen.

Folgende Einrichtungen stehen zur Verfügung:

Kinderkrippe Fortschritt

Pasinger Str. 12, Planegg
Leitung: Frau Fudyova, Tel. 089/87181482
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 7.30–17.00 Uhr, Fr. 7.30–16.00 Uhr
Tag der offenen Tür:
Freitag, 11.01.2019, 15.00–17.30 Uhr

Kinderhaus Josefstift – Krippe

Pasinger Str. 20 a, Planegg
Leitung: Frau Posaric, Tel. 089/8908333-30
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 7.00–17.00 Uhr, Fr. 7.00–16.00 Uhr
Tag der offenen Tür:
Freitag, 18.01.2019, 14.30 – 17.30 Uhr

Kinderkrippe Fortschritt

Galileistr. 1, Martinsried
Leitung: Frau Römmert, Tel. 089/89543902
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 7.00–17.00 Uhr, Fr. 7.00–16.00 Uhr

Kinderkrippe Klopferspitzchen e. V.

Am Klopferspitz 14 a, Martinsried
Leitung: Frau Noell, Tel. 089/85782742
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 7.4 –17.00 Uhr, Fr. 7.45–15.30 Uhr
Tag der offenen Tür:
Montag, 21.01.2019, 15.00 – 18.00 Uhr

Kindergarten Die Würmeulen

Josef-von-Hirsch-Str. 3 a, Planegg
Leitung: Frau Sponfeldner, Tel. 089/8908333-50
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 7.00–17.00 Uhr, Fr. 7.00–16.00 Uhr
Tag der offenen Tür:
Freitag, 18.01.2019, 14.30 – 17.30 Uhr

Kinderhaus Josefstift – Kindergarten

Pasinger Str. 20a, Planegg
Leitung: Frau Ritter, Tel. 089/8908333-20
Öffnungszeiten:
7.00–15.30 Uhr (mit Möglichkeit bis 17 Uhr)
Tag der offenen Tür:
Freitag, 18.01.2019, 14.30–17.30 Uhr



Gemeinsam essen in der Mensa des Familienzentrums.

Ev. Kindergarten Spielkiste

Anton-Schneller-Str. 2, Planegg
Leitung: Frau Meyr, Tel. 089/8597872
Öffnungszeiten: 7.30–16.00 Uhr
Tag der offenen Tür:
Freitag, 25.01.2019, 14.30–17.30 Uhr

Ev. Kindergarten Spielkiste

Einsteinstr. 9, Martinsried
Leitung: Frau Becker, Tel. 089/8562279
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 7.30–16.30 Uhr, Fr. 7.30–15.30 Uhr
Tag der offenen Tür:
Freitag, 25.01.2019, 14.30 – 17.30 Uhr

Kindergarten St. Martin

Einsteinstr. 22, Martinsried
Leitung: Frau Isemann, Tel. 089/8577380
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 7.30–17.00 Uhr, Fr. 7.30–16.00 Uhr
Tag der offenen Tür:
Freitag, 25.01.2019, 14.30 – 17.30 Uhr

Private Kinderkrippe Ki-Ka-Ko

Lochhamer Str. 19 – 19a, Martinsried
Leitung: Frau Oberndorfer, Tel. 089/85902208
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 7.00–16.30 Uhr, Fr. 7.00–15.30 Uhr
Tag der offenen Tür:
Montag, 14.01.2019, 17.00–19.00 Uhr

WiKi Großtagespflege

Röntgenstraße 1 a, Martinsried
Leitung: Frau Piller, Tel.: 089/8979628
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–16.00 Uhr
Tag der offenen Tür:
Donnerstag, 10.01.2019, 15.00 – 17.00 Uhr

Weitere Informationen zu den Einrichtungen finden Sie im Internet unter www.planegg.de. Dort können Sie auch das Anmeldeformular herunterladen. Persönliche Auskünfte erteilen die Mitarbeiterinnen der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Abt. Kinderbetreuung der Gemeinde Planegg (089/8908333-10/11/12/13).

„Wichtig ist, auf die Interessen und die Lebenswelt der Kinder einzugehen“

Sebastian Körber ist seit Beginn des Schuljahres 2018/19 Rektor der Grundschule Planegg. Ein Gespräch mit ihm über Aufregung am ersten Schultag, Baustellenlärm und Rappen im Musikunterricht.



Trotz Baustelle gut gelaunt:
Sebastian Körber.

Herr Körber, wie gefällt es Ihnen in Planegg?

Meine Familie und ich wohnen in Großhadern. Somit kannte ich Planegg natürlich schon vor meinem Start als Schulleiter. Planegg ist eine Gemeinde mit wunderbaren Traditionen, aber auch innovativem Engagement. In den letzten Wochen durfte ich zahlreiche der Schule verbundene Bürger kennenlernen, deren Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ich sehr schätze.

Wie haben Sie sich den Schülerinnen und Schülern vorgestellt?

Die Abc-Schützen durfte ich am ersten Schultag in St. Elisabeth begrüßen. Ich weiß nicht, wer an dem Tag aufgeregter war. Die anderen Kinder habe ich dann in den ersten Tagen in den Klassenzimmern besucht bzw. in meinem Unterricht kennengelernt.

Wenn Sie sich an Ihre eigene Grundschulzeit erinnern – was hat sich geändert seit damals?

In den nun über 30 Jahren hat sich schon einiges verändert: Durch den Ganztags bzw. verschiedene Nachmittagsangebote ist die Schule dem Dreiklang von Bildung, Erziehung und Betreuung noch mehr verpflichtet. Außerdem wird heute der Inklusion in der Regelschule eine größere Bedeutung beigemessen. Neben dem Frontalunterricht sorgen heute auch offene Unterrichtsformen wie Wochenplanarbeit sowie die Einbindung digitaler Medien für einen abwechslungsreichen Schulalltag, der unterschiedliche Lerntypen anspricht und die Selbstständigkeit fördert. Individualität wird noch mehr Bedeu-

tung beigemessen, die im ganzheitlichen Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften wie „Musical“ oder „Kunst“ zusätzlich ausgebaut wird.

Die Grundschule Planegg wird ja gerade renoviert – wie lässt es sich auf der Baustelle lernen und arbeiten?

Wir alle freuen uns auf die fertig sanierte Schule bzw. auf eine neue Turnhalle. Bis dahin müssen wir uns aber noch gedulden. Sicherlich stellt dieses große und teure Projekt eine Herausforderung für die gesamte Schulfamilie dar. Während gebaut wird, findet im gleichen Gebäude Unterricht statt. Doch mit Geduld und Rücksichtnahme auf beiden Seiten klappt es bisher gut, wofür ich allen danken möchte.

Sie haben eine A-cappella-Band mit dem Namen „Lehrer haben Freizeit“. Wie schaffen Sie den Spagat zwischen Ihrer Arbeit als Rektor und Ihrer Band?

Die Gruppe besteht aus fünf Lehrern, die sich musikalisch und kabarettistisch den Stereotypen ihres Berufsstandes stellen. Dieses Hobby ist für mich ein guter Ausgleich. Auch der neue Konrektor Herr Weller singt mit. Zum Thema passend kommen uns viele Kollegen, aber auch Schüler und deren Eltern besuchen. Am 25.1.2019 wird ein letztes Mal das aktuelle Programm „Kreidezeit“ im Spectaculum Mundi aufgeführt.

Geben Sie selbst Musikunterricht? Wie kann man es schaffen, Kinder im Grundschulalter für Musik zu begeistern?

Für Kinder spielt Musik eine wichtige Rolle. Ich gebe sehr gerne Musikunterricht. Da wird natürlich nicht nur gesungen. Wir rappen, lernen aufregende Werke verschiedener Komponisten, wir spielen auf Instrumenten, tanzen und lachen vor allem viel. Wichtig dabei ist, auf die Interessen und die Lebenswelt der Kinder einzugehen.

Was ist Ihre Vision bzw. was sind Ihre Ideen für eine Grundschule, an der jede Schülerin und jeder Schüler einen Platz für sich findet und mitgenommen wird?

Meine Vorgängerin Frau Reindl hinterlässt eine gut geführte Schule. Auf diesem Boden kann sowohl das Bewährte bestehen bleiben als auch Neues angeleitet werden, damit die GS Planegg weiterhin eine großartige Schule bleibt. Ich möchte, dass die Schüler, Lehrer und Eltern gerne in die Grundschule Planegg gehen. Dazu bedarf es eines angenehmen Arbeitsklimas auf der Basis von Respekt, Vertrauen und Anerkennung, wie es auch im Leitbild der Schule steht. Ich möchte, dass die Individualität der Schüler durch einen vielseitigen und ganzheitlichen Unterricht gefördert und gleichzeitig durch ein anregungsreiches Schulleben Gemeinschaft erfahren wird.

Herr Körber, vielen Dank für das Gespräch.



ARCHIV+GALERIE DER GEMEINDE PLANEGG

Historische Fotos für geplante Ausstellung gesucht

Die Serie Zeitsprünge, die ein Planegger Gebäude in einer historischen und in einer aktuellen Aufnahme zeigt, zu sehen auf der Homepage der Gemeinde Planegg unter www.planegg.de/zeitsprunge, soll 2019 in einer Ausstellung münden. Um den Wandel und die Kontinuität im Gemeindebild möglichst umfassend zu dokumentieren, suchen wir dafür noch weitere historische Aufnahmen.



Falls Sie im Besitz historischer Fotos Ihres Hauses oder anderer Planegger Gebäude sind und Sie diese dem Planegger Archiv überlassen möchten (oder zum Einscannen zur Verfügung stellen), würde das nicht nur uns freuen, sondern auch späteren Generationen, die damit einen visuellen Einblick in vergangene Tage erhalten.



Das alte Postgebäude (oben) und die Post in der Bahnhofstraße 34 heute.



Die Mathildenstraße 5 ca. 1930 (damals war im Haus noch das Lebensmittelgeschäft von Marie Wurstbauer) und heute.

Liebe Vereine,

die Rathausnachrichten sollen zukünftig nicht nur Texte und Fotos der Gemeindeverwaltung, sondern auch Artikel und Fotos der Vereine in Planegg und Martinsried enthalten.

Redaktionsschluss für die nächsten Rathausnachrichten, die im März 2019 erscheinen, ist der 1. Februar 2019. Schicken Sie uns bis dahin Ihre Texte (im .doc-Format oder in die E-Mail reinkopiert) und Fotos (.jpg) an sohn@planegg.de. Die Länge der Texte ist auf 50 Zeilen (bei 30 Anschlägen pro Zeile) begrenzt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und kleinere, nicht sinnverändernde Änderungen vor. Alle Texte der Vereine müssen mit dem Namen des Autors und des Vereins versehen sein. Die Auflösung der Bilder muss aus technischen Gründen mindestens 230 dpi bei 20 Zentimetern Breite betragen, sonst kann das Bild nicht abgedruckt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Planegg, Pasinger Str. 8, 82152 Planegg
Redaktion: Martina Sohn, Tel.: 089/89926-226, E-Mail: sohn@planegg.de

Layout: SuessDesign, München
Druck: KK Druck, Planegg

Alle nicht anderweitig gekennzeichneten
Fotos: Jürgen Sauer/Gemeinde Planegg

Demnächst im Kupferhaus



© Hans-Peter Hösl

Wellküren

Abendlandler | Musik-Kabarett
Do 10.01. | 20.00 Uhr



10 Jahre Kupferhaus
Tag der KULTURVEREINE
So 03.02. | ab 11.59 Uhr



© Jürgen Fram

Kunst

Komödie von Yasmina Reza
Sa 09.02. | 20.00 Uhr



© Scharrer

Doctor Döblingers für Erwachsene
Das Verschellen der Fernbedienung...
Fr 15.02. | 20.00 Uhr



© Hans Scherhaufner

Klüpfel & Kobr

Der Sinn des Lesens | Krimi Special
Fr 22.02. | 20.00 Uhr



© Wildundleise

Blechsaden mit Bob Ross

Musica Sacra e.V. | Faschingskonzert
So 24.02. | 19.00 Uhr



Anna Veit und Michael Gumpinger

Aber die Wahrheit vertragen... | Konzert
Sa 16.03. | 20.00 Uhr



Dornröschen

Tanzforum München | Familien-Ballett
Sa 23.03. | 16.00 Uhr